

AUS DEM VEREIN



Gedanken des Vorstandes

VISIONEN – HERAUSFORDERUNGEN – RESONANZ

Bild: Titelbild aus der Schulmitteilung zur Einweihung des Neubaus, 1992

Visionen und eine Idee waren der Ausgangspunkt unseres Vereines, konkret die Gründung einer Waldorfschule in Balingen.

Menschen der Pionierzeit stellten sich den Herausforderungen und traten in Resonanz mit der damaligen 1986 herrschenden Umgebung, mit Behörden, Kirchen und dem Felde der Bildungswissenschaften und verfolgten hartnäckig ihren Impuls bis zur Realisierung.

Nun, Eltern waren und sind die Grundlage aller Waldorfeinrichtungen weltweit. Sie tragen mit ihren Kindern den jeweiligen kulturellen Impuls in das tägliche Schulleben, das offen ist für alles, was menschliche Kultur ist. Daher unterscheidet sich eine Waldorfschule in Indien von der in Neuseeland und unserer in Balingen. Folglich gibt es nicht „DIE“ Waldorfschule.

Hier darf ich Christopf Wiechert zitieren, den ehemaligen Leiter der pädagogischen Sektion am Goetheanum in Dornach:

„Das unverkennbare Waldorfelement ist eben die Luft des allgemein Menschlichen, das diese Einrichtung umwebt. Das allgemein Menschliche in der Bildung heißt eben, dass der Werdegang des Kindes, des Schülers, des Jugendlichen der Maßstab ist, wo auch immer man sich auf Erden aufhält.“

Inzwischen sind wir in unserer Vereinsentwicklung im 37. Jahr und wir dürfen von dem Initiativkreis angefangen bis heute feststellen, dass in diesen 37 Jahren unzählige Eltern das Vereinsleben gestaltet, geprägt und bereichert haben. In der Pionierphase haben die Eltern ihre Zeit und ihr Geld investiert, um die Vision Realität werden zu lassen. In enger Zusammenarbeit mit dem damaligen sehr kleinen Lehrerkollegium wurden pädagogische Grundlagen gelesen, hinterfragt, lebendig diskutiert und daraufhin das Schulleben auf dem Hintergrund des hier lebendigen Kulturimpulses gestaltet.

Jetzt sind wir ein mittelständiges Unternehmen mit über 100 Beschäftigten. Die Herausforderungen sind nicht weniger geworden. Ganz im Gegenteil. Es gilt das über die Jahre Erreichte zu halten, zu qualifizieren und in eine verlässliche Zukunft zu führen. Auch hier sind die Eltern gefragt, den Status Quo nicht verstauben zu lassen, sondern ihn immer wieder aufs Neue zeitaktuell zu beleben. Dazu bietet unser Verein zahlreiche Möglichkeiten abseits der drei „Bs“ („Bauen, Backen, Blechen“). Eltern sind mit ihrem Engagement der Rückhalt unseres Vereins. Sie bilden auch den ersten Kreis der Öffentlichkeit um unsere Einrichtungen herum.

Wir müssen lernen, im lebendigen Austausch miteinander in Resonanz zu kommen, konstruktiv und nicht konfrontativ, damit die Kernanliegen, die Förderung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen real stattfinden kann.

Wir brauchen Sie!

Wir brauchen Sie, sowohl mit Ihren Visionen, als auch mit Ihrer konkreten Mitarbeit. Es geht um Ihre Kinder und Jugendlichen, um die Kinderkrippe, den Kindergarten und die Schule von morgen. Gestalten Sie mit, reihen Sie sich ein in den Strom aller Eltern, die sich sagen: Ja, ich möchte für mein Kind eine Freie Waldorfpädagogik und ich bin bereit, mit und abseits der drei „Bs“ mich zu engagieren. Vieles läuft routiniert und scheint „fertig“ zu sein. Aber nur auf den ersten Blick. Mit jedem neuen Jahr kommen neue Eltern hinzu. Fragen Sie nicht nur, wie wird das gemacht, oder wie läuft das, sondern besprechen Sie sich mit anderen Eltern und haben Sie den Mut neue Ideen und Impulse einzubringen.

Marianne Peters, eine damalige Schulumutter und Mitglied im Vorstand beschrieb dies in ihrem Artikel zur Einweihung des Neubaus 1992 wie folgt: „Nichts verbindet so mit der Schule, wie praktische Tätigkeit in ihr – neben dem geistigen Mit-Erleben...“

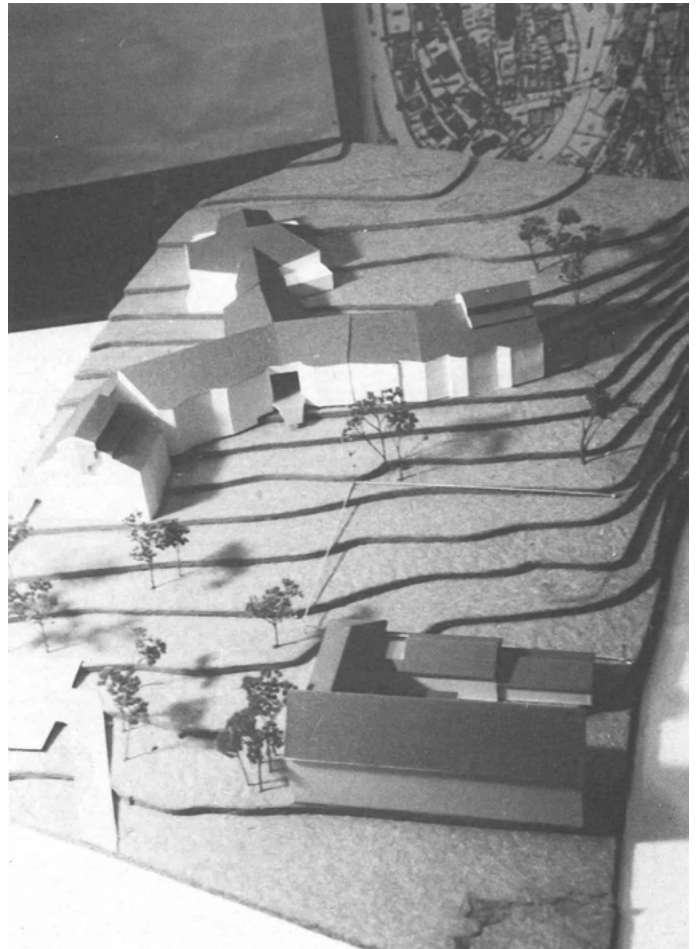


Bild: Planungsmodell für den Schulhausneubau aus dem Jahr 1989

Der jetzt eingeweihte Ostflügel beschäftigte viele Elterngenerationen in der Vorstandschaft, in den Lehrerkonferenzen und in den unzähligen Baukreissitzungen. Die ersten Modelle entstanden schon 1988/89, wo der Ostflügel planerisch vorhanden war. Als 1992 unser jetziges Schulhaus eingeweiht wurde, gab es noch keinen Westflügel, keinen fertigen Saal mit Bühne und keine Sporthalle. Insofern könnten wir jetzt sagen, dass wir „fertig“ sind. Aber dies ist mitnichten so!

Wie in der Mitgliederversammlung im November 2022 ausführlich dargestellt, möchten wir Ihre Visionen und Ideenimpulse um einen weiteren Ersatz-Neubau für die Werkräume, Kost. Bar, Schulsozialarbeit etc. in die Zukunftsplanungen mit einfließen lassen, da die Bausubstanz des jetzigen Werkbaues ein weiteres Unterrichten längerfristig nicht zulässt. Dazu laden wir Sie ab Januar 2024 zu speziellen Elternabenden zu diesem Thema sehr herzlich ein. (Die Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender für das Jahr 2024)

Schließen möchte ich mit einem Denksatz von Bodo von Plato:
**„Denken und Handeln – das wirklich Verschiedene?
 Ihr Miteinander legt die Spur des Lebens!“**

Michael Vogel (für den Vorstand)

